Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 8 (1932-1933)

Heft: 12

Artikel: Die Eidgenossen werden schneller und stärker

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-708886

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nahmen, erreichten 18 das Ziel; nur einer mußte aufgeben. Beim Langlauf zeigte sich bald, daß in den Glarnern gefürchtete Gegner zu sehen waren, sie belegten auch die ersten Ränge. Zum Start des *Militär-Patrouillenlaufes* meldeten sich 13 Patrouillen. Infolge der noch herrschenden Dunkelheit mußte der Abgang der ersten Gruppen auf 7.45 Uhr verschoben werden, die übrigen folgten jeweils in Zeitabständen von 10 Minuten. Der Kampf war, wie vorausgesagt, speziell beim Patrouillenlauf ein recht hitziger, die Differenzen der Spitzenpatrouillen betragen in den Zeiten nur je eine Minute. Patrouille 3 schied infolge Skibruchs aus.

Die *Juniorendisziplinen,* der kleine Langlauf von 7 km und das Abfahrtsrennen vom Jakobsberg, boten speziell den Zuschauern unterhaltsame, oft recht ergötzliche Bilder. Um den Nachwuchs an « Skikanonen » braucht uns nicht bange zu sein und was speziell lobend hervorgehoben werden muß, ist, daß keiner der 31 Langläufer und keiner der 36, die das Abfahrtsrennen antraten, aufgab.

Der « Bärensaal » erwies sich natürlich als viel zu klein, um die vielen Teilnehmer und Interessenten am Absenden zu fassen, überall waren Gänge und Wände durch Stehende besetzt.

Adj.-Uof. Huber Max, Pfäffikon, als Präsident des veranstaltenden Unteroffiziervereins Zürcher Oberland, eröffnete die Preisverteilung mit dem Gruße an die vielen Anwesenden. Herr Hauptm. Hürlimann, als Präsident des Preisgerichts, hielt eine flammende patriotische Ansprache und sprach dem Wert des Skifahrens und der außerdienstlichen Tätigkeit im Unteroffiziersverein das Wort. Den Konkurrenten winkten außer einigen wenigen Spezialpreisen keine Gaben, dagegen wurden ihnen schöne Spezialmedaillen verabreicht, die jedem ein liebes Andenken an diesen Tag bedeuten werden. Adj.-Uof. Huber dankte am Schlusse der Rangverkündung allen denen, die zum Gelingen des 3. Militär-Skitages in Bäretswil beigetragen, speziell der Gemeindebehörde und der Bevölkerung von Bäretswil und im besondern dem flotten Orchester, das den Abend mit schönem Spiel einrahmte. Daß noch ein paar Stunden die Skigesellschaft zusammenblieb, ist ja selbstverständlich. id.

Militär. Langlauf, 32 km: 1. Mitr. Schmid Hch., Glarus, 2 Std. 29 Min. 47 Sek.; 2. Korp. Müller Fritz, Ennenda, 2 Std. 31 Min. 56 Sek.; 3. Korp. Huber Wlt., Altstätten, 2 Std. 32 Min. 32 Sek.; 4. Pol.-Soldat Müller E., Altstätten, 2 Std. 39 Min. 48 Sek.; 5. Art.-Soldat Heß Rob., Bäretswil, 2 Std. 39 Min. 50 Sek.; 6. Feldw. Senn Jean, Bäretswil, 2 Std. 42 Min. 49 Sek.

Patrouillenlauf, 17 km: 1. Patr. Feldw. Senn Jean, Bäretswil, 108 Punkte, Gewinner des Wanderpreises; 2. Oblt. Kunz Ernst, Zürich, 110 Punkte; 3. Lt. Dümmler Felix, Kreuzlingen, 114 Pkte.; 4. Oblt. Müller Jacq., Glarus, 115 Pkte.; 5. Lt. Frey, Zürich, 116 Pkte.; 6. Gefr. Brandenberger J., Bäretswil, 120 Punkte; 7. Wachtm. Friedli Hs., Ottikon, 129 Punkte.

Juniorenkategorien (Jungwehrjahrgänge) a) Langlauf ca. 7 km: 1. Heß Walter, Laupen, 36 Min. 40 Sek.; 2. Reimann Ernst, Bäretswil, 40 Min. 34 Sek.; 3. Brändli Otto, Wald, 40 Min. 29 Sek.; 4. Furrer Gottl., Bauma, 40 Min. 35 Sek.; 5. Mäder Jos., Bäretswil, 40 Min. 40 Sek.; 6. Tobler Fried., Bäretswil, 40 Min. 49 Sek.

b) Abfahrtsrennen: 1. Heß Walter, Laupen, 3 Min. 20$^{1}/_{5}$ Sek.; 2. Müller Gebhard, Winterthur, 3 Min. 31$^{1}/_{5}$ Sek.; 3. Niggli Florian, Meilen, 4 Min. 11$^{2}/_{5}$ Sek.; 4. Müller Albert, Laupen, 4 Min. 22$^{3}/_{5}$ Sek.; 5. Wunderli Alfred, Meilen, 4 Min. 27$^{2}/_{5}$ Sek.

Militärskitag in Bäretswil Phot. G. Honegger, Tann-Rüti
Start in Bäretswil zum 32-km-Militärlanglauf

Journée militaire de ski à Bæretswil
Le départ à Bæretswil de la course militaire de fond de 32 km

Militärskitag in Bäretswil Phot. G. Honegger, Tann-Rüti
Der obligatorische 10-Minuten-Halt nach 17 km

Journée militaire de ski à Bæretswil
L'arrêt obligatoire de 10 minutes après 17 km

Die Eidgenossen werden schneller und stärker

Diese Tatsache ergibt sich aus dem Resultat der statistischen Bearbeitung der Turnprüfungsresultate bei den Rekrutierungen des Jahres 1931. Von 37,594 Stellungspflichtigen wurden 33,633 Mann auf ihre turnerischen Leistungen geprüft. Als diensttauglich wurden 25,390 Mann erklärt, oder 67,5 %, 3456 (9,2 %) wurden zurückgestellt und 8655 (23 %) als dienstuntauglich befunden. 88,9 % der Stellungspflichtigen hatten in der Schule regelmäßig Turnunterricht genossen. 20,2 % waren Mitglieder eines Turnvereins, 12,6 % gehörten einem Sportverein an und 13 % hatten sich am bewaffneten Vorunterricht beteiligt. Zwei Tatsachen befremden hier etwas: Daß die *allgemeine* Einführung des Turnunterrichtes in den Schulen noch immer nicht erreicht ist und daß der Prozentsatz der jungen Männer, die sich in einem Turn- oder Sportverein betätigen, bei weitem nicht so hoch ist, wie gemeinhin angenommen wird. Die Tauglichkeitsziffer der Mitglieder von Turn- und Sportvereinen steht auf 77,6 %, respektive 77,3 %, bei den Schülern des bewaffneten Vorunterrichts auf 75,9 %.

Die durch die Prüfungen zutage geförderten körperlichen Leistungen zeigen gegenüber den Messungen vor dem Weltkrieg eine *bedeutende Verbesserung.* Von den Divisionskreisen erreichte der dritte im Weitsprung und Heben die besten Resultate, der erste Divisionskreis im Schnellauf und Kugelstoßen. Die allgemeine Verbesserung der Leistungen ist ersichtlich aus nachstehender Tabelle.

Von 100 Stellungspflichtigen erreichten	1909—1913	1931
im Weitsprung 3 m und mehr	62 Mann	90 Mann
Hantelheben	77 »	83 »
80-m-Schnellauf in weniger als 12,2 Sek.	31 »	55 »

In der Kraftprobe des Hantelhebens ist demnach der Fortschritt geringer als in den Disziplinen, die Uebung erfordern.

Als besonders gute *Springer* entpuppten sich die Solothurner, Zürcher, Basler, Schaffhauser, Aargauer, Waadtländer, Berner, Glarner, Thurgauer. Die durch das *Hantelheben* ausgewiesen « starken Kantone » sind Glarus, Solothurn, Baselland, Thurgau, Obwalden, Schaffhausen, Waadt, Bern und Aargau. Den Ruhm, die *schnellsten* Eidgenossen zu sein, dürfen für sich beanspruchen die Genfer, Solothurner, Basellandschäftler, Waadtländer, Schaffhauser, Thurgauer und Glarner. Die « langsamen » Berner stehen ziemlich viel weiter hinten. Sie folgen, auf gleicher Stufe wie die Baselstädter stehend, unmittelbar hinter den schnellen — Zürchern! M.

Die Büchse trifft nicht allezeit.

* * *

Bruderkriege — schlimme Kriege.

* * *

Es teilet oft einer die Beut' aus, eh' der Sieg errungen ist.